

Kontraste und Rekorde

Von 1952 bis 2012: Eine Chronologie des Bayerischen Zahnärztetags

Seit 60 Jahren kommt Zahnarzt und Fachjournalist Dr. Karlheinz Kimmel nach München, um über zahnärztliche Kongresse zu berichten. Der Bayerische Zahnärztetag gehörte immer wieder dazu. Im folgenden Beitrag lässt er als Chronist die vielfältigen Themen der verschiedenen Kongresse Revue passieren. Zudem schildert er seine persönlichen Eindrücke und Erlebnisse, zum Beispiel wie sich München von einer kriegszerstörten Stadt zu einem kongressbewährten Veranstaltungsort entwickelte.

Die Schlagzeile „Die zahnmedizinische Fachwelt traf sich in München“ stand über dem Dental Echo-Bericht des Chronisten zur 22. Internationalen Dental-Schau (IDS) des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) und zum 24. Bayerischen Zahnärztetag 1983 der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK). Die Schlagzeile „Erinnerungen – Perspektiven – Impulse“ ist der Titel seiner Chronik über die zahnmedizinisch-zahntechnische Fachwelt 1945 bis 2002, in der München in vielerlei Beziehung immer wieder eine Rolle spielt.

Die bayerische Metropole war stets aufs Neue Ausgangspunkt bedeutender Entwicklungen. Dieser Beitrag, der vom Jahr 1952 ausgeht und bewusst mit einem Blick auf den Bayerischen Zahnärztetag 2012 endet, beruht gezielt auch auf dem

Erleben des Autors, dem München in sechs Jahrzehnten ungezählte Male eine Reise wert war.

1952: 80. Jahrestagung der DGZMK

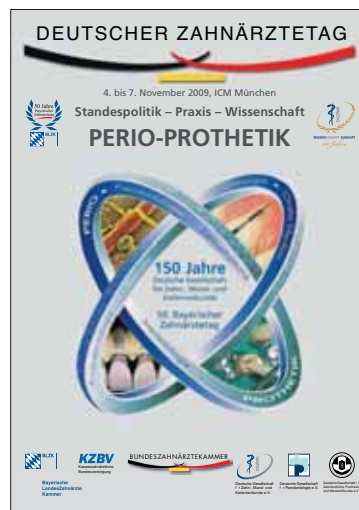
Es war das vierte Mal, als die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) nach dem Zweiten Weltkrieg vom 11. bis 14. September 1952 tagte und im Deutschen Museum mit den Schwerpunkten „Gesunde Ernährung“ und „Behandlung des Lückengebisses“ Zeichen setzte. Zwei äußerst wichtige Ereignisse prägten diesen Kongress: Für die Beseitigung des Dualismus zwischen Zahnärzten und Dentisten wurden – im Vorfeld des Zahnheilkundengesetzes 1953 – entscheidende Schritte getan und die Zahnärzteschaft in der Bundesrepublik Deutschland wurde wieder in die World Dental Federation (FDI) aufgenommen.

Für den Chronisten war es – mit einem Thema aus der Präparationstechnik – sein erster wissenschaftlicher Vortrag. Der 11. September war auch der Geburtstag seiner späteren Ehefrau, den sie im traditionsreichen Restaurant „Die Kanne“ an der Maximilianstraße feiern konnten. Leider hatte ein Postauto am Deutschen Museum an seinem neuen VW-Käfer einen Kotflügel beschädigt. Aber das war gegen die damals noch deutlich sichtbaren Spuren des Zweiten Weltkriegs wirklich nicht schlimm.



Abbildungen: BLZK

Bis in die 80er-Jahre noch in schwarz-weiß mit nur einer Farbe: die Cover der Programmhefte der Bayerischen Zahnärztetage 1962, 1968 und 1983



Der Bayerische Zahnärztetag 2008 zum Thema Risikomanagement, der Deutsche Zahnärztetag 2009 und der Bayerische Zahnärztetag 2012 – von BLZK und KZVB gemeinsam veranstaltet (v.l.n.r.)

1956: 13. Deutscher Zahnärztetag und 84. DGZMK-Jahrestagung

Der 13. Deutsche Zahnärztetag (früherer Zählweise) und die 84. DGZMK-Jahrestagung fanden – wie die später ins Blickfeld gerückte 13. IDS – vom 23. bis 26. August 1956 in München statt. Das Hauptthema war der Infektionsschutz mit der Desinfektion und Sterilisation als Schwerpunkten. Ebenso waren die Pathologie und Klinik der Geschwülste Gegenstand von Referaten und Diskussionen. Der Wiederaufbau der stark zerstörten Stadt war inzwischen ganz schön vorwärtsgekommen.

2009: Deutscher Zahnärztetag – 132. DGZMK-Jahrestagung – 50. Bayerischer Zahnärztetag

Es dauerte 53 Jahre, bis erneut ein Deutscher Zahnärztetag und eine DGZMK-Jahrestagung in München veranstaltet wurden. Beide Kongresse waren mit dem 50. Bayerischen Zahnärztetag vom 4. bis 7. November 2009 verbunden. Auch die DGZMK feierte ein Jubiläum: Sie war vor 150 Jahren als Centralverein Deutscher Zahnärzte in Berlin gegründet worden. Diesmal war das Internationale Congress Center auf dem ehemaligen Münchner Flughafen Riem Schauplatz der Ereignisse, nachdem der Eröffnungsfestakt im Herkulesaal der Residenz – wahrlich ein Kontrast – stattgefunden hatte. Das Hauptthema „Perioprothetik“ war für nicht wenige der 3500 Teilnehmer Neuland.

Bayerische Zahnärztetage 1962 bis 1970

Die Bayerischen Zahnärztetage, von denen der Chronist zum ersten Mal den im Jahr 1962 besuchte und darüber in den Zahnärztlichen Mittei-

lungen berichtete, waren frühzeitig Rekordveranstaltungen, was die Teilnehmerzahlen betrifft (zwischen 2000 und 2500). Sie fanden alle – mit dem Himmelfahrtstag als Beginn – im Kongresssaal des Deutschen Museums statt. Der vierte Bayerische Zahnärztetag 1964 war – so sein Dental Echo-Bericht – Ausgangspunkt einer Entwicklung, die auf einen Wandel der Praxisorganisation und Arbeitsweise hinzielte. Hier hatte der damalige BLZK-Fortbildungsreferent und spätere BLZK- und BDZ-Präsident Dr. Erich Pillwein als einer der ersten deutschen Zahnärzte die sogenannten Zeichen der Zeit erkannt. Das Thema „Ergonomie“ prägte auch die Jahre danach die Programme. Nach den legendären „Genter Colloquien“ 1964 und 1966 konnte dann – wiederum mit dem Münchner Landespolitiker als Spiritus Rector – das dritte Genter Ergonomie-Colloquium im Zusammenhang mit dem zwölften Bayerischen Zahnärztetag in München verwirklicht werden.

Ein standespolitisches Thema erster Ordnung war in diesen Jahren der Mangel an Ausbildungsstätten und -plätzen, was unter anderem auch in der Festansprache des BLZK-Präsidenten Dr. Otto Roschmann beim Bayerischen Zahnärztetag 1966 zum Ausdruck kam. Unvergesslich ist für den Chronisten der Festvortrag von Prof. Dr. Karl Eichner (Berlin) mit einem Vergleich der deutschen und der US-Zahnmedizin beim zehnten Bayerischen Zahnärztetag 1968, der – trotz der viel größeren Ressourcen in den USA – für Deutschland ein gutes (Bildungs-) Bild ergab. Legendär waren in diesen Jahren die Operaufführungen im wiederaufgebauten Nationaltheater, wo in der Mittelloge meist die Familie

des BLZK-Verbandsdirektors Dr. Heinrich Reisinger thronte. Neben dem BDZ-Verbandsdirektor und späteren FDI-Präsidenten Dr. Rolf Braun (Köln) war der bayerische Landespolitiker einer der markantesten „Hauptamtlichen“ in dieser Zeit. Traditionsreich waren dann auch die Festabende im Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz, die immer – bis auf den letzten Platz – ausverkauft waren.

1980: Über 3000 Besucher beim 21. Bayerischen Zahnärztetag

Mit dem Hauptthema „Das Praxisteam in der Fortbildung“, das auch vom Freien Verband Deutscher Zahnärzte mit bestritten wurde – Dr. Erich Pillwein war seit 1977 BLZK-Präsident –, wurden die inzwischen in puncto Praxisrationalisierung und Teamarbeit bewirkten Fortschritte aufgezeigt, wobei sich zu diesem Zeitpunkt die ergonomische Evolution immer mehr durchsetzen konnte. Die zahnmedizinisch-zahntechnische Versorgung war am Anfang der 1980er-Jahre mit ihrer Leistungsmaximierungstendenz aus den Fugen geraten, sodass – so Dr. Erich Pillwein – sogar über ein „Begehrlichkeitsdämpfungsgesetz“ nachgedacht werden sollte. Das erste Gesetz in dieser Richtung war mit dem Krankenversicherungsdämpfungsgesetz schon auf den Weg gebracht worden.

1983: 24. Bayerischer Zahnärztetag und 22. IDS

Auf diese gemeinsame Veranstaltung von BLZK und VDDI wurde bereits eingangs hingewiesen, der mit über 40 000 Besuchern ein besonderer Erfolg beschieden war. Trotz deutlicher Tendenzen zum Sparen ging BLZK-Präsident Dr. Pillwein noch davon aus, dass die unter dem falschen Begriff der „sozialen Sicherheit“ entstandene „Vollkaskomentalität“ immer noch nicht vorüber sei, die durch das sogenannte Prothetik-Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 1974 zu einem Versorgungsboom geführt hatte.

1984: 25. Bayerischer Zahnärztetag in der Münchner Residenz

Der eindrucksvolle Jubiläumsfestakt im Cuvillée-Theater und der festliche Empfang im Antiquarium der Residenz haben sicherlich für die meisten Teilnehmer eine nachhaltige Erinnerung hinterlassen.

2008: 49. Bayerischer Zahnärztetag – da wäre der Chronist besser daheim geblieben

Dieser Bayerische Zahnärztetag – wie in den Jahren davor im Sheraton und dann Westin Grand

Hotel in Bogenhausen veranstaltet – war von seiner Thematik her wiederum hochaktuell: Wenn hier das Risikomanagement von allen Seiten beleuchtet wurde, war die BLZK ein Vorreiter, denn dieser Sach- und Problemkomplex war Schwerpunkt des Deutschen Zahnärztetages 2011 in Frankfurt am Main.

Die München-Besuche des Chronisten standen 2008 unter einem schlechten Stern. Im Juli wich er an der Münchner Freiheit einem rückwärtsfahrenden Baustellenauto aus und stolperte über einen Geröllhaufen. Linke Kniescheibe kaputt, Nase leicht lädiert. Zwei Monate Schiene. Im Oktober: Bayerischer Zahnärztetag. Freitagabend unterster Stufe einer Treppe mit dem Absatz hängen geblieben. Quadrizepsruptur rechts. Nach einer Nacht in der Schreiber-Klinik Überführung mit ADAC nach Koblenz. Drei Wochen Krankenhaus nach OP, daheim drei Wochen Warten auf Reha, vier Wochen Reha. Abschlussuntersuchung beim Orthopäden: Sehne nicht angewachsen. Neue OP? Nein. Ein Rollator kann da eine feine Sache sein.

2011: 52. Bayerischer Zahnärztetag im Zeichen neuer Produkte und Verfahren

Mit der CAD/CAM- und DVT-Technik als Schwerpunkten bot dieser Bayerische Zahnärztetag eine gute Gelegenheit, neue Produktsysteme kennenzulernen und sich mit deren Bedeutung für die eigene Praxis auseinanderzusetzen. Wiederum war das Westin Grand Hotel in Bogenhausen Schauplatz dieses Bayerischen Zahnärztetages, wobei allein schon die Eröffnungsveranstaltung mit Focus-Herausgeber Helmut Markwort (75) als konstruktiv-kritischer Medienexperte den ersten Höhepunkt brachte.

Ausblick: Bayerischer Zahnärztetag 2012

München hat sich als Kongressort immer wieder auf vielfältige Weise bewährt, wie sowieso die inzwischen weltweit bekannte und anerkannte kulturelle und gastronomische Bedeutung die Beliebtheit dieser Stadt gefördert hat. Was den Bayerischen Zahnärztetag betrifft, wird der 53. in diesem Jahr gemeinsam von BLZK und KZVB veranstaltet werden. Dies ist ein standespolitisch sinnvoller Beschluss, der bei der Eröffnung der vorjährigen Tagung vom BLZK-Präsidenten Prof. Dr. Christoph Benz und vom KZVB-Vorsitzenden Dr. Janusz Rat verkündet wurde. München wird dann wieder eine Reise wert sein.